

Pressemitteilung

Nr. 118 / 2014 - 02. Dezember 2014

Arbeitsamt – Sozialamt – ARGE – Jobcenter - 10 Jahre Hartz IV –

Bremerhaven: Am 1. Januar 2005 wurde aus Arbeitslosenhilfe und Sozialhilfe die Grundsicherung für Arbeitslose. Die Zahl der registrierten Arbeitslosigkeit stieg sprunghaft an. Die damalige ARGE handelte nach dem Prinzip „Fördern und Fordern“ und stand dabei im Fokus der Öffentlichkeit. Zehn Jahre danach arbeitet das heutige Jobcenter für die Menschen in der Grundsicherung, die Arbeitslosigkeit ist deutlich gesunken. Aber der Umfang der Hilfebedürftigkeit ist nach wie vor zu hoch, das Spannungsfeld zwischen Fördern und Fordern ist geblieben.

Durch die Einbeziehung von rund 4.500 Hilfebedürftigen aus der Sozialhilfe in die Grundsicherung stieg die Arbeitslosigkeit in Bremerhaven am 1. Februar 2005 auf die Rekordmarke von 26,1 % an.

Mit dem Einsatz intensiver Integrationsleistungen der damaligen ARGE und des heutigen Jobcenters ist es gelungen, die Arbeitslosigkeit in Bremerhaven innerhalb von 10 Jahren auf den immer noch viel zu hohen Wert von 13,9 % zu senken.

265 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadt Bremerhaven und der Bundesagentur für Arbeit sorgen heute dafür, dass 14.434 erwerbsfähige Menschen und ihre Familien in Bremerhaven die ihnen zustehenden Grundsicherungsleistungen pünktlich am Monatsende erhalten. Ihnen wird durch intensive Fördermaßnahmen der Weg aus der Arbeitslosigkeit geebnet, sodass sie ihren Lebensunterhalt wieder aus eigener Kraft bestreiten können.

Dazu der Geschäftsführer des Jobcenters, Friedrich-Wilhelm Gruhl: „Jeder Arbeitslose erhält von uns ein seiner persönlichen Situation entsprechendes Angebot. Dies kann ein Vorschlag für eine neue Arbeitsstelle sein, eine mehrmonatige Qualifizierungsmaßnahme oder eine geförderte Beschäftigung bei einem sozialen Unternehmen. So ist es gelungen, hier in unserer Stadt in den letzten 10 Jahren rund 3.000 Personen jährlich wieder in Lohn und Brot zu bringen. Ich glaube, darauf können wir zu Recht ein wenig stolz sein.“

Das Jobcenter Bremerhaven betreut heute 14.434 erwerbsfähige Hilfebedürftige in Bremerhaven. Dafür werden pro Jahr über 130 Mio. € ausgegeben, davon unter



anderem rund 63,6 Mio. € für Regelleistungen (46,3 Mio. €) und Sozialversicherungsbeiträge (17,3 Mio. €). Hinzu kommen 41,6 Mio. € für Leistungen für Unterkunft und Heizung, zudem 1,4 Mio. € für Bildung und Teilhabe sowie 11,3 Mio. € für die Integration in Arbeit.

Gruhl stellt fest: „Das Jobcenter Bremerhaven ist heute ein moderner Dienstleister am Arbeitsmarkt. Die enge Zusammenarbeit zwischen der Stadt Bremerhaven und der Bundesagentur für Arbeit in der gemeinsamen Einrichtung „Jobcenter“ hat sich bewährt und soll in den kommenden Jahren weiter ausgebaut werden. Als Stichworte seien hier beispielhaft genannt die Einrichtung einer Jugendberufsagentur sowie die Einführung eines „Familiencoachings“.

Dr. Götz von Einem, Vorsitzender der Geschäftsführung der Agentur für Arbeit Bremen-Bremerhaven und gleichzeitig einer der beiden Aufsicht führenden Träger des Jobcenters Bremerhaven sieht das spannungsgeladene Umfeld bei seiner Bilanz der zurückliegenden 10 Jahre: „Diese Zeit der Grundsicherung nach dem Sozialgesetzbuch II in Bremerhaven war geprägt durch das seinerzeit politisch gewollten Umsteuerung des Sozialstaates von einer fürsorgenden sozial- und arbeitsmarktpolitischen Gesetzgebung hin zu mehr Eigenverantwortung und staatlicher Aktivierung. Daraus entstanden die „Hartz-Gesetze“ und schufen vor Ort die Basis für ein ständiges Ringen um individuelle Problemlösungen bei gleichzeitig hohen Anforderungen an eine wirtschaftliche und sparsame Verwaltung. Zudem galt es in der Anfangszeit auch viele technische und qualifikatorische Defizite zu bewältigen.“ Heute arbeitet das Jobcenter unter soliden Rahmenbedingungen. Dazu von Einem: „Das Jobcenter Bremerhaven hat eine beeindruckende Entwicklung durchgemacht. Es hat sich flexibel und belastbar aufgestellt. Durch beständige Qualifizierung der Mitarbeiter und Weiterentwicklung der Angebote für seine Kunden kann es den Herausforderungen einer sich wandelnden Gesellschaft und Wirtschaft auch in Zukunft erfolgreich begegnen.“

Stadtrat Klaus Rosche, ebenfalls Träger des Jobcenters Bremerhaven, legt das Augenmerk auf die jungen Hilfebedürftigen und weist darauf hin: „Bildung ist der Schlüssel, um das Problem der Langzeitarbeitslosigkeit zu lösen. In den Schulen wird der Grundstein gelegt, mit Ganztagsangeboten helfen wir den Kindern, einen guten Start für ein selbstständiges Leben ohne Hilfebedürftigkeit zu bekommen. Im Jobcenter werden nicht zuletzt auch im nächsten Jahr durch die Kooperation im Rahmen der Jugendberufsagentur junge Menschen mit Qualifizierungsangeboten voran gebracht.“